



In immer stärkerem Maße werden wir vom Ausland aus mit Modezeitschriften überschwemmt, vor allem aus Paris, das sich bei der französischen Inflation in dieser Beziehung auf Dollarbezahlung eingestellt hat. Und immer wieder kommt die

Anfrage an Buchhändler und Zeitungsredaktionen:

Gibt es denn keine persönliche, deutsche Modezeitschrift? Gewiß — da ist an kleineren und größeren Blättern kein Mangel. Aber die Modelle, die hier veröffentlicht werden, scheinen den Frauen nicht gemäß genug: sie sind zu diktatorisch, statt nur Geberinnen neuer Ideen zu sein. Da kann nur immer wieder auf die Zeitschrift für persönliche künstlerische Kleidung, Körperkultur und Kunsthandwerk „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“ hingewiesen werden, die sowohl hinsichtlich der Mitarbeiter als auch besonders der reichen Textillustrationen in jeder Nummer die besten und einfach-geschmackvollen Anregungen gibt. Besonders sympathisch berührt es, daß die kleinen und großen deutschen Werkstätten aus dem ganzen Reich in dieser Zeitschrift in fleißiger Heimarbeit ihren ehrenvollen Anteil dazu beitragen, der Mode im deutschen Sinne neue, eigene Wege zu weisen.

Solche und ähnliche Urteile gehen uns täglich von Presse und Buchhandel, Leserinnen und Freunden unserer Zeitschrift zu. So wird auch das neue Maiheft, zu dessen Bestellung wir das Sortiment hiermit einladen, wiederum eine beträchtliche Steilung in der Absatzkurve bedeuten! Es enthält:

Frank Thieß, Die Wandlung des deutschen Frauentypus

Edith Hünze, Die Frau im akademischen Beruf

Vera Velden, In Erwartung

A. Gantner, Neue deutsche Spitzen

Hans Mützel, Blaudrucke! Künstlerdrucke! Handdrucke!

H. A. König, Das Fechten für Damen

und eine Fülle von Kleidabbild. für den Sommer für jedes Alter, Blaudruckstoffe, Blusen und Spitzen von Leni Matthaei.



VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE